

# europa report 11-11

Die „Baltisch-Adriatische Achse“ mit dem Semmeringtunnel und der Koralmbahn steht an der Spitze der neuen Prioritätenliste, die von der Europäischen Kommission Mitte Oktober für die Neubewertung der transeuropäischen Netze (TEN) vorgeschlagen wurde. Damit ist die „Neue Südbahn“ einer EU-Finanzierung im Rahmen des neuen 50 Milliarden Euro-Programms „Connecting Europe“ einen bedeutenden Schritt nähergerückt. Im Norden enthält der Korridor auch die „Rail Baltica“ von Warschau über Kaunas, Riga bis Tallin bzw. – per Fähre – nach Helsinki. Im nächsten Jahr soll die Prioritätenliste im EU-Parlament behandelt werden.

## Baltic-Adriatic konkret

**F**reude in der Steiermark: „Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes wird durch den Anschluss an das Transeuropäische Eisenbahnnetz enorm aufgewertet“, sagte Landeshauptmann Franz Voves. „Koralmbahn plus Tunnel sowie der Semmering-Basistunnel verbessern die Erreichbarkeit bringen der Wirtschaft und Beschäftigung und dem Tourismus zusätzliche Wertschöpfung. Schon der Bau bedeutet beachtliche Arbeitsmarkimpulse. Es handelt sich hierbei um ein historisches Projekt, von dem nächste Generationen in der Steiermark noch stark profitieren könnten“, so der Landeshauptmann. Landesrat Christian Buchmann, der für Wirtschaft, Europa und Kultur verantwortlich ist, unterstrich die enorme Bedeutung: „Diese Nord-Süd-Achse verbindet fast 50 Millionen Menschen in zehn EU-Mitgliedsstaaten, sie verläuft entlang des früheren ‚Eisernen Vorhangs‘ und zählt mit rund 24 Millionen Tonnen Güteraufkommen pro Jahr zu den wichtigsten Alpenquerungen.“ An dem EU-Projekt „BATCo“ (Baltic-Adriatic-Corridor) sind die Verkehrs-Fachabteilung des Landes Steiermark und das Internationalisierungs-Center

Steiermark beteiligt. Gemessen an der Einwohnerzahl und an der Wirtschaftsleistung erschließt diese Verbindung in Südösterreich einen ähnlich großen Raum wie die Westbahn.

**50 Mrd. € für „Connecting Europe“**  
Im Programm „Connecting Europe“ sollen – so schlug nun die Europäische Kommission vor – in den nächsten Jahren insgesamt 50 Milliarden Euro in die Infrastruktur investiert werden. 31,7 Mrd. sind für Verkehrsprojekte, 9,1 Mrd. für Energie-Netzwerk und 9,2 Mrd. Euro für Datenautobahnen vorgesehen. Die Investitionen werden teilweise „innovativ durch Anleihen“ finanziert. • js





Als „Regionales Event“ zu den OPEN DAYS fand im Medienzentrum Steiermark ein „Café Europa“ mit einer Live-Schaltung zu EU-Kommissar Johannes Hahn (am Bildschirm) statt.

Am Panel: Moderator Franz Lückler mit Landesrat Christian Buchmann, FH-Lehrgangsinhaberin Emilia Andreeva-Moschen und die Unternehmer Matthias Hartmann und Werner Schimanofsky (v. l.).

Foto: Land Steiermark / EuropeDirect

## OPEN DAYS bringen EU-Kommissar „live“ ins Café Europa Steiermark Schwerpunkt: Saubere Mobilität

Das Thema „Saubere Mobilität“ bildete im Oktober den Steiermark-Schwerpunkt bei den so genannten „OPEN DAYS“ der Europäischen Union. Nach zwei Veranstaltungen in Brüssel fand am 19. Oktober im Medienzentrum Steiermark ein „Café Europa“ statt, wo Europalandesrat Christian Buchmann mit Vertretern des Autoclusters AC-Styria diskutierte.

**G**roßer Besucherandrang prägte die Experten-Diskussion zum Thema „Clean Mobility“ im Medienzentrum Steiermark, der auch EU-Kommissar Johannes Hahn live aus Brüssel zugeschaltet war (zum Nachsehen => [videoportal.steiermark.at](http://videoportal.steiermark.at)).

Landesrat Buchmann betonte die hervorragenden Leistungen der Universitäten, der FH-Joanneum und des AC-Styria. „Mit einer regionalen F&E-Quote von 4,4 Prozent ist die Steiermark europaauffällig. Das ist vor allem den hellen Köpfen und den geschickten Händen in den steirischen Unternehmen, aber auch den Universitäten, den Fachhochschulen und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu verdanken“, so Buchmann. Der österreichische EU-Kommissar Johannes Hahn ließ damit aufhorchen, dass 20 Prozent der Regionalförder-

mittel im Bereich Energie verwendet werden würden. International gesehen, habe die Steiermark die Krise hervorragend gemeistert und wäre sogar gestärkt aus dieser hervorgegangen.

### „Allianz für Saubere Mobilität“

In Brüssel hat das Steiermark-Büro heuer mit zehn anderen Regionen Europas eine „Allianz für Saubere Mobilität“ gebildet, um entsprechende Schwerpunkt-Veranstaltungen zu den „OPEN DAYS“ zu organisieren. Erster Termin war eine Debatte von Regierungs-Chefs und Experten, die praktische Erfahrungen mit Elektromobilität, Biogas und Biosprit vorstellten. Am nächsten Tag folgte ein Workshop betreffend Best Practice-Beispiele. Übrigens: Am EU-Ausschuss der Regionen, der gleichzeitig zu einer Plenarsitzung zusammentraf, nahm erstmals

### Alliance for Clean Mobility

Västra Götaland (SE), Castilla y León (ES), Basque Country (ES), Bretagne (FR), Gothenburg (SE), Nord-Pas de Calais (FR), Norte Portugal (PT), Oslo (NO), Picardie (FR), Steiermark (AT) und Dunkerque (FR)

### OPEN DAYS 2011

Heuer beteiligten sich 208 Regionen und Städte aus ganz Europa an dieser größten jährlichen Präsentation der EU in Brüssel, zu der mehr als 6000 regionale Verantwortungsträger und Experten nach angereist waren. Veranstalter sind die Europäische Kommission und der EU-Ausschuss der Regionen.

### Ausschuss der Regionen

Diesem Gremium gehören 344 Vertreter von Regionen und Städten aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten an. Die Steiermark hat die Landesräte Christian Buchmann und Elisabeth Grossmann nominiert, die im Oktober erstmals dazu nach Brüssel reiste. Am Rande traf sie bei der Präsentation der Kulturhauptstadt 2012 auch mit dem Marburger Bürgermeister Franz Kahle zusammen und sondierte mögliche Kooperationsprojekte im Jugendbereich.



Im Garten des Steiermark-Büro Brüssel begrüßte Landesrätin Elisabeth Grossmann (Mitte) Regierungsvertreter und Experten aus anderen Regionen Europas zu einer „OPEN DAYS“-Debatte über die Erfahrungen mit Biogas und Biosprit in der Praxis.

Landesrätin Elisabeth Grossmann in Vertretung von Europalandesrat Christian Buchmann teil. Auf der Tagesordnung standen Themen, die die Steiermark betreffen: die Industriepolitik der EU sowie die Bedeutung der Regionen bei der Umsetzung der neuen EU-Strategie „Europa 2020“.



An der Plenumsitzung des Ausschusses der Regionen nahm Landesrätin Grossmann in Vertretung von Europalandesrat Buchmann die Interessen der Steiermark wahr.

# Europavision 2020

„Standpunkte vertreten, Standort stärken!“ So lautet der Leitsatz der neuen Europastrategie für eine starke Steiermark, die Landesrat Christian Buchmann unter Einbindung von Sozialpartnern, Interessensvertretungen, Universitäten und des konsularischen Korps der Steiermark ausgearbeitet hat. Sie wurde als „Europavision 2020“ von Landesregierung und Landtag einmütig angenommen. Sie umfasst drei Leitgedanken und vier Kernstrategien.

Die Abgeordneten gaben damit grünes Licht für Buchmanns Ziel, die Steiermark als eine starke europäische Region zu positionieren. „Der Nutzen Europas muss für die Steirerinnen und Steirer erkennbar sein“, umriss der Landesrat das Grundprinzip der neuen Strategie. Die steirische „Europavision 2020“ basiert auf der zentralen EU-Strategie „Europa 2020“, die auf ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum abzielt.

## Drei Leitgedanken

1. ist die sachliche Kommunikation mit der steirischen Bevölkerung über europäische Themen zentral, will man ein Europa der Bürgerinnen und Bürger und nicht ein Europa, das von wenigen betrieben und unterstützt wird.
2. ist Europapolitik Teil aller landespolitischen Bereiche. Da durch die EU oft der Rahmen für landespolitische Entscheidungen vorgegeben wird, ist es entscheidend, an der Gestaltung dieses europapolitischen Rahmens aktiv im Sinne der Steiermark mitzuwirken.
3. müssen alle europäischen und internationalen Aktivitäten der Steiermark am Nutzen für die Steirerinnen und Steirer ausgerichtet sein.

## Letztes „Stamp to Europe“-Seminar

Am 17. November 2011 findet das letzte diesjährige Seminar des Gemeindebundes über die Fördermöglichkeiten im Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ statt. Es wendet sich an MultiplikatorInnen. Referentin: Mag. Meena Lang vom Europe for Citizens Contact Point Österreich (bm:uk). Anmeldung: Steiermärkischer Gemeindebund, Tel. (0316) 822079-0 => [www.gemeindepartnerschaften.eu](http://www.gemeindepartnerschaften.eu)

## Vier Kernstrategien

1. Aktive Interessenvertretung durch die „**Steirische Botschaft**“ in Brüssel.
2. Bei europäischem Know-how bedarf es eines **ersten und kompetenten Ansprechpartners** für Europafragen vor Ort.
3. Das Land pflegt **internationale Kontakte und Beziehungen**, um Netzwerke aufzubauen und im Sinne der Bevölkerung zu nutzen.
4. Es gilt, Europa in der Steiermark durch eine **aktive Kommunikation lebendig und verständlich** zu machen.

## Monitoring und Evaluierung

In Ausführung der Kernstrategien wurden zahlreiche Maßnahmen erarbeitet. Die Umsetzung wird laufend einem Monitoring, einer Evaluierung und Erfolgskontrolle unterzogen werden. Dadurch soll rasch auf neue thematische Schwerpunkte und Herausforderungen reagiert werden können. Eine wissenschaftliche Begleitung soll Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft Österreichs für die Steiermark deutlich machen und dabei verschiedene inhaltliche Schwerpunkte setzen, damit Prioritäten und Ausrichtungen der Europastrategie und der Maßnahmen laufend zielgerichtet angepasst werden können.



## Wahlen in Slowenien und Kroatien

Am 5. Dezember 2011 – einen Tag nach den Parlamentswahlen in Slowenien und Kroatien – werden namhafte Experten im Rahmen eines „Café Europa“ im Medienzentrum Steiermark die Ergebnisse analysieren. Die Veranstaltung wird, wie üblich, live im Internet übertragen. Studiogäste sind willkommen. Anmeldung und weitere Infos (ab 15.11.) unter => [www.cafe-europa.steiermark.at](http://www.cafe-europa.steiermark.at)



Die „Steirische Botschaft“ in Brüssel sichert die Umsetzung der beiden ersten Kernstrategien der steirischen „Europavision 2020“: Sie sorgt für eine aktive Interessensvertretung und ist erster und kompetenter Ansprechpartner. Am Foto: Der Europausschuss vom Landtag Steiermark bei seinem Brüssel-Besuch im Oktober *Foto: Steiermark-Büro*

## Information für die Bevölkerung

Die Europäische Union ist sich der Bedeutung der Regionen für EU-Kommunikation bewusst und hat u.a. das EuropeDirect-Netzwerk initiiert, das der Bevölkerung Informationen und den Zugang zu Dokumenten über die EU garantiert. In der Steiermark betreibt das Europaressort seit 2005 die regionale EuropeDirect-Stelle (Tel.: 0316 877 2200). Ansprechpartner gibt es auch im Magistrat Graz und in den steirischen Bezirkshauptmannschaften.

## EU-Woche der Abfallvermeidung

Die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ findet von 19. bis 27. November 2011 statt. Steirische Projekte, die in dieser Woche stattfinden (z.B. Schulungen, Informationsveranstaltungen, „G'scheit feiern“-Veranstaltungen), können noch bis 7. November bei der FA19D Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit eingereicht werden. Alle weitere Informationen unter => [www.abfallwirtschaft.steiermark.at](http://www.abfallwirtschaft.steiermark.at)

# europa und außenbeziehungen

# einblicke – ausblicke



Das neue Maskottchen von EuropeDirect Österreich hat schon viele Freunde. Die drei Schülerinnen hatten Edi sofort ins Herz geschlossen. *EuropeDirect Stmk / JB*

## „Edi“ wurde von Schülern sofort ins Herz geschlossen

Der Tag vor dem Nationalfeiertag war bestens geeignet, um das Österreich-maskottchen von EuropeDirect ganz offiziell zu präsentieren: „Edi“ wurde von den Mädchen und Buben der vierten Klassen in der Volksschule Trofaiach sofort ins Herz geschlossen. Ein knallgelber fröhlicher Stern mit frechen blauen Haaren, der noch dazu „Edi“ heißt, wurde der Star des Vormittags, als das Team von EuropeDirect Steiermark mit den Kindern über Europa diskutierte.

Gleichzeitig fertigten die SchülerInnen die ersten Entwürfe für einen „Steirer-Edi“ an. Denn für jedes Bundesland soll ein eigenes EuropeDirect-Maskottchen ausgearbeitet werden, Das Team von EuropeDirect Steiermark freut sich schon auf weitere Anregungen!  
=> Info-Telefon: (0316) 877-2200  
=> Web: [www.europedirect.steiermark.at](http://www.europedirect.steiermark.at)



## Die Wirtschaft spürt, dass die Türkei ein Teil Europas ist Der Blick der Türkei ist nach Europa gerichtet

Im Rahmen einer Delegationsreise unter der Führung des steirischen Landesrats für Wirtschaft, Europa und Kultur, fand Mitte Oktober ein Gespräch mit dem Gouverneur von Istanbul, Hüseyin Avni Mutlu statt. Thema waren die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Steiermark und der Türkei, aber insbesondere auch Europa. „Wir wollen ein Teil von Europa werden und verfolgen dieses Ziel – unser Blick ist nach Europa gerichtet“, sprach der Gouverneur von Istanbul, Hüseyin Avni Mutlu, das Thema unmittelbar an. Buchmann erklärte, dass er die Verhandlungen mit großem Interesse verfolge und dass besonders während der Reise und bei den Besuchen in den Unternehmen spürbar ist, dass die Türkei ein Teil Europas ist. Hüseyin Avni Mutlu ergänzte, dass aber die Wirtschaft sich unabhängig vom

politischen Kurs annähern kann und dass in der Türkei viele Gesetze so geändert wurden, dass ausländische Unternehmen Rechtssicherheit genießen. Die Türkei sei als Brückenkopf zum Kaukasus aber auch nach Asien in einer geografisch guten Lage, von der europäische Investoren profitieren können, so der Gouverneur.

### Sehr gute Wirtschaftsbeziehungen

„Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Türkei und Österreich bzw. der Steiermark sind gut“, so Buchmann. Der türkische Markt ist für Österreich und die Steiermark ein wichtiger Zukunftsmarkt. 2010 hat die Steiermark Waren im Wert von 137 Millionen Euro in die Türkei exportiert und Waren aus der Türkei in der Höhe von 60 Millionen Euro importiert. Ziel ist es, die Import- und Exportzahlen bis 2015 zu verdoppeln.



Herzlich begrüßte der Gouverneur von Istanbul, Hüseyin Avni Mutlu die steirische Delegation mit Landesrat Christian Buchmann an der Spitze. Die Türkei bewarb sich 1959 um Aufnahme zur EWG, mit der sie seit 1993 „assoziiert“ ist. Die Verhandlungen um die Vollmitgliedschaft zur EU begannen im Herbst 2005. Voraussetzung für einen EU-Beitritt ist – wie von Österreich verlangt – u.a. die wirtschaftliche und politische Aufnahmefähigkeit der Europäischen Union

Foto: ICS

## IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung Europa und Außenbeziehungen EuropeDirect-Informationsnetzwerk des Landes Steiermark, Burgring 4, 8010 Graz, [fa1e@stmk.gv.at](mailto:fa1e@stmk.gv.at); Redaktion: Johannes Steinbach.  
Fotos: Land Steiermark / EuropeDirect, ICS, Foto Frankl, Europäische Union 2011; Druck: MSS Digitaldruck GmbH, Kalsdorf bei Graz; Erscheinungsort: Graz. Hergestellt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

